

Briloner Anzeiger 02-05-2012

**„Fünf Tage Mord und Totschlag und die Buden sind rappellvoll!“  
Großer Eröffnungsabend der Criminale im Atrium der Sparkasse Hochsauerland**



Die Preisträger mit Theo Pointner (MEK), Georg Scheuerlein und Angela Eßer, Text und Foto: Barbara Aulich

**Brilon.** (ab) „Obacht. Dr. Gärtner“, sagte der Kommissar, „der Mörder ist ganz in der Nähe uns tötet jeden, der ihm zu nahe kom...“ Autor Richard Birkefeld sowie seine Kolleginnen Regina Schleheck und Jutta Profijt hatten die Idee, dem Kurzkrimi noch einen draufzusetzen durch den „Kürzestkrimi“, nach dem Urteil der Jury am besten gelöst und gewannen jeweils ein Wochenende für zwei Personen im Sauerland.

„Bei der Criminale 2005 waren 130 Krimiautoren im HSK mit dabei, jetzt sind es 238, die lesen“, freute sich Angela Eßer, bis zum 28. April noch Sprecherin des Syndikats bei der Eröffnung der Criminale 2012 im Atrium der Sparkasse HSK in Brilon. Das 1986 gegründete Syndikat ist eine Autorengruppe deutschsprachiger Kriminalliteratur mit dem Ziel, das Interesse für den deutschsprachigen Kriminalroman zu stärken.

„Das Schönste an dem größten deutschsprachigen Krimifestival ist, dass jedes Jahr im April eine Stadt oder eine ganze Region in Krimilaune versetzt wird.“ Jetzt also zum 2. Mal Tatort Hochsauerland. Der Dortmunder Kabarettist Fritz Eckenga machte sich humorige Gedanken über den Sauerländer, der stumpf in seinen Monotannenkulturen hause, einer Gegend, ideal für Verbrechen. „Fünf Tage Mord und Totschlag und die Buden sind rappellvoll.“ Was treibe die Leute Bücher zu hören oder zu lesen, aus denen das Blut tropft, dass man ständig das Zimmer wischen müsse, in denen Serienkiller ganze Regionen ausrotteten? Wollen wir uns vom Leben ablenken? Vielleicht helfen uns Krimis weiter, weil es in ihnen ehrlicher zugeht.“

Peter Godazgar erklärte, was den typischen Krimiautoren ausmacht – augenscheinlich, dass er einen Psychotherapeuten brauche. Im Syndikat vertreibe man sich seine Zeit mit Lesungen, Workshops, Hintergrundveranstaltungen z. B. Zum Thema: „Sind die Taten der Panzerknacker nicht nur ein Schrei nach Liebe?“, mit der Referentin Margot Käsmann und natürlich mit Schreiben.

Durch das spannende und äußerst humorige Programm führte Georg Scheuerlein, Fachdienstleiter für Kultur und Musikschule beim HSK. Bei einem Interview mit Sparkassendirektor Ulrich Dolle (Die vier Sparkassen im HSK gehören zu den Hauptsponsoren) und Landrat Dr. Karl Schneider outeten sich beide als Leseratten. Dolle bevorzugt Krimis und fand, die Criminale sei ein guter Erfolg. Die SPK beteilige sich gerne daran, so wie sie auch beim Sport und der Musik mitmache. Die sprachliche Kompetenz in den letzten Jahren habe gelitten, so Dr. Schneider, der eher Sachbücher bzw. auch gerade den Spiegel-Bestseller liest: „Nur wer viel liest, kann sich auch mitteilen.“ Er möchte, dass der HSK nicht nur im Bereich Wirtschaft und Tourismus, sondern in der Kultur Schwerpunkte setzt. Die Chancen, dass die Criminale vielleicht wieder den HSK in Aufregung und Fahndungsfieber versetzt, sind nicht schlecht. Zwar hatte das zur Vorbereitung der diesjährigen Veranstaltungen eingesetzte „Mobile Einsatzkommando“ jede Menge zu tun und ohne den finanziellen Beitrag des Landes NRW wäre die Gegend hier ohne literarische Morde geblieben, aber alle jetzt Beteiligten signalisierten ihre Bereitschaft, das Ganze noch einmal zu schultern. „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ und „Mackie Messer“ wurden von der Formation „Jazz ad hoc and friends“ unter großem Beifall des ausverkauften Hauses dargeboten.

<http://www.brilon-totallokal.de/>